

## INVESTITION IM BURGENLANDKREIS

# Chemie- und Industriepark Zeitz: Investor der Klärschlammverwertungsanlage zieht sich zurück

Kreisverwaltung informiert, dass es keine Verbrennung von Klärschlamm in Altröglitz geben wird. Wie es zu dieser Entscheidung kam und wie sie kommentiert wird.

22.03.2024, 16:56



Im Chemie- und Industriepark Zeitz wird es keine Klärschlammverwertungsanlage geben. Foto: René Weimer

**Alttröglitz/MZ/and.** - Der Investor der im Chemie- und Industriepark Zeitz eine Klärschlammverwertungsanlage errichten wollte, zieht sich zurück. Darüber informiert der Burgenlandkreis.

Eine Klärschlammverwertungsanlage, wie vom potenziellen Investor, der Firma Umwelt Service Wiese GmbH, geplant, werde es nicht geben, heißt es in einer Mitteilung. Das Unternehmen hatte seit über zwei Jahren die Absicht, eine solche Anlage zur Düngemittelherstellung zu errichten. Bei diesem Verbrennungsvorgang könne aber nicht ausgeschlossen werden, dass per- und polyfluorierte Verbindungen, sogenannte PFAS-Verbindungen, in die Luft freigesetzt werden, die sich dann im näheren Umfeld in Boden und Wasser wiederfinden. Bei diesen Stoffen gibt es seit Jahren Vorbehalte hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit im Zusammenhang mit der Entsorgung PFAS-haltiger Produkte. Aus diesem Grund hatte sich eine Bürgerinitiative gegen die Anlage gegründet, mit deren Vertretern die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Infra Zeitz Servicegesellschaft zusammen mit dem Investor Gespräche geführt haben.

### **Test war vereinbart**

Vereinbart war, dass das Unternehmen Wiese einen Test in einer vergleichbaren Anlage in Bayern initiiert, um herauszufinden, inwieweit PFAS-Verbindungen im Rauchgas nach der Verbrennung vorhanden bleiben oder nicht. „Die Testversuche und die Ergebnisse stehen bis heute aus“, heißt es aus der Kreisverwaltung. „Eine solche Ansiedlung hätte weitere neue Arbeitsplätze in unserer Gemeinde geschaffen und somit wieder einen Beitrag geleistet, um wegfallende Arbeitsplätze durch den Strukturwandel zu kompensieren“, sagt Andreas Buchheim (parteilos), Bürgermeister der Gemeinde Elsteraue. „Es war mir allerdings von Anfang an wichtig, sich der Sorgen und Ängste der Bürgerinnen und Bürger anzunehmen. Deshalb haben wir über die vorliegende Genehmigung einer solchen Anlage hinaus einen zusätzlichen Test mit dem Investor vereinbart, um mögliche Gefahren für die Gesundheit und die Umwelt im Voraus auszuschließen.“

### **Klare Entscheidung**

Landrat Götz Ulrich (CDU) sagt zum Rückzug: „Ohne Testergebnisse, die klar erkennen lassen, dass Gesundheitsbeeinträchtigungen ausgeschlossen sind, hätte es keine Zustimmung zum Verkauf der Grundstücke geben können. Die Gesundheit

der Bürgerinnen und Bürger steht an erste Stelle.“ Eine Hängepartie bis zum Jahresende oder länger wäre nicht akzeptabel gewesen. Insofern sei der Rückzug des potenziellen Investors konsequent.

„Der Chemiepark ist in einem Entwicklungs- und Veränderungsprozess mit einer inhaltlichen Neuausrichtung, einer geplanten Erweiterung und definierten Zielen für die Zukunft“, betont Christoph Hansel, Geschäftsführer der Infra Zeitz. „Eine klare Entscheidung des Investors nach so langer Zeit der Verhandlungen ist hierfür wichtig, aber trotzdem zum jetzigen Zeitpunkt bedauerlich.“